

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 116 (1965)
Heft: 10-11

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— *Standortseinheiten* fassen innerhalb eines Wuchsbezirkes ökologisch gleichwertige Einzelstandorte zusammen. Sie sollen die voraussichtlich bleibenden und unveränderlichen Eigenschaften des Standortes erfassen.

— *Standortseinheitengruppen* umfassen mehrere lokale Standortseinheiten, die mit Hilfe von wesentlichen einzelnen Standortsfaktoren als Ordnungsprinzip zusammengefaßt werden. Für diese Gruppen werden auch im pflanzensoziologischen Sinne die natürlichen Waldgesellschaften angegeben, um eine großräumige Vergleichsbasis zu schaffen.

— Die *Vegetationstypen* charakterisieren den gegenwärtigen, eventuell veränderlichen forstlichen Standortzustand. Somit kann dieselbe Standortseinheit mehrere Vegetationstypen enthalten, und andererseits kann derselbe Vegetationstyp in verschiedenen Standortseinheiten vorkommen. Mit Hilfe der Vegetationstypen sollen vor allem auch anthropogen bedingte Zustandsformen, insbesondere Degradationsstufen, erfaßt werden können.

Je nach den örtlichen Gegebenheiten wird bei den standortkundlichen Erhebungen das Schwergewicht auf entscheidende Standortsfaktoren gelegt, wie zum Beispiel das Relief, der Wasserhaushalt, der Boden oder die Vegetation.

Die Wald- und Wirtschaftsgeschichte wird mitberücksichtigt. Auf Grund der Standortserkundung werden waldbauliche Vorschläge ausgearbeitet.

Durch diese Art der Standortserkundung erhält der Forstmann des betreffenden

Wuchsbezirkes eine sehr gute, vielseitige und langfristig brauchbare Grundlage für Waldbau und Forsteinrichtung. Die einfache Charakterisierung nach Vegetationstypen erleichtert die konkrete Ansprache eines bestimmten Standortes.

Leider erfolgt die Ausscheidung der Standortseinheiten in der Regel nur innerhalb desselben Wuchsbezirkes nach gleichbleibend einheitlichen Gesichtspunkten. Dies erschwert den Vergleich analoger Standortseinheiten von verschiedenen Wuchsbezirken oder gar Wuchsgebieten. Demgegenüber verfügt die Methode Braun-Blanquet über eine Gesellschaftssystematik mit konsequent gleichbleibenden Kriterien für die Ansprache der Vegetationseinheiten. Diese Methode kann deshalb zu allgemeingültigeren Ergebnissen führen und Vergleiche auch in großem Maßstab erleichtern. Allerdings fundiert die Methode Braun-Blanquet auf der Vegetationsausbildung, und ihre Anwendung in Kunstbeständen oder auf gestörten Standorten führt deshalb nicht immer zu den gewünschten Informationen. Wohl auch aus diesem Grunde entwickelte die forstliche Bundesversuchsanstalt eine eigene Methode zur standortkundlichen Erfassung der zum großen Teil sehr stark anthropogen beeinflussten Wälder Österreichs.

Vorbildlich und nachahmenswert sind jedenfalls die Energie und Tatkraft, die der Forstdienst in Österreich für die Standortserkundung aufbringt. Es besteht heute kein Zweifel mehr darüber, daß die gründliche Standortserkundung zu den elementaren, unentbehrlichen Grundlagen eines intensiven Waldbaues zählt. E. Ott

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

HOCHSCHULNACHRICHTEN

Kolloquium über Orts-, Regional- und Landesplanung an der ETH im Wintersemester 1965/66

Leitung: Prof. W. Custer, Prof. Dr. H. Grubinger, Prof. Dr. H. Gutersohn, Prof. M. Rotach,
Prof. E. Tanner, Prof. Dr. E. Winkler

28. Oktober 1965 Prof. Dr. Alphons Silbermann, Universität Lausanne:
Profanbau und soziale Verflechtung

11. November 1965 Dr. *Lucius Burckhardt*, Lehrbeauftragter der ETH, Basel:
Stadtsoziologie und Landesplanung
25. November 1965 Privatdozent Dr. *Urs Jaeggi*, Universität Bern:
Landgemeinde und Landesplanung
9. Dezember 1965 Dipl. Ing.-Agr. *Ernst Neuenschwänder*, Chef des Eidgenössischen
Produktionskatasters, Bern:
Landwirtschaft und Landesplanung:
6. Januar 1966 Prof. Dr. *Henri Roh*, Direktor der Walliser Gesellschaft für soziale
und ökonomische Forschung, Sitten:
Industrie und Landesplanung
20. Januar 1966 Prof. Dr. *Alfred Kurth*, Direktor der Eidgenössischen Anstalt für das
forstliche Versuchswesen, Zürich:
Waldentwicklung und Regionalplanung an einem Beispiel des Tessins
dargelegt
3. Februar 1966 Prof. Dr. *Alfred Nydegger*, Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften, St. Gallen:
Gesamtrechnungen, Regional- und Landesplanung
17. Februar 1966 Dr. *Hans Letsch*, Chef der aargauischen Finanzkontrolle, Aarau:
Finanzierungsfragen und Landesplanung

Das Kolloquium findet im Hörsaal NO 3g (Naturwissenschaftliches Gebäude der ETH, Sonneggstraße 5, 2. Stock) jeweils Donnerstag von 16.15 bis 18.00 Uhr statt. Die Teilnahme am Kolloquium ist öffentlich und gratis.

BUND

Zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen eidg. Forstinspektors B. Mazzucchi wurde, mit Amtsantritt auf 1. Januar 1966, gewählt: Forsting. A. Antonietti, von Davesco-Soragno.

Aargau

Der bisherige Oberförster des VI. Forstkreises Muri, Forsting. M. Schuppisser, ist altershalber zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Forsting. M. Hübscher gewählt.

Bern

Zum Nachfolger des aus Altersrücksichten zurückgetretenen Forstmeisters des Mittellandes, F. Aerni, wurde Forsting.

H. R. Kilchenmann, bisher Kreisoberförster in Frutigen, gewählt.

Graubünden

Infolge Erreichens der Altersgrenze ist der Adjunkt des Kantonsforstinspektorates, B. Gartmann, Chur, zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde bestimmt: Forsting. Dr. W. Trepp, Chur.

Ferner wurde der bisherige Oberförster des 10. Forstkreises Trun, Forsting. B. Rageth, zum Kreisoberförster für Projekt- und Bauwesen nach Chur gewählt.

Der Kleine Rat hat beschlossen, den 10. Forstkreis (Cadi) in zwei Forstkreise aufzuteilen. Zum Oberförster des neu geschaffenen 11. Forstkreises mit Sitz in Disentis wurde Forsting. A. Sialm, bisher Oberförster des 9. Forstkreises, gewählt.

**Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH
im Wintersemester 1965/1966**

Les cours du semestre d'hiver 1965/1966 à l'école forestière de l'EPF

Dozent Professeur	Fach Branche	Stunden	Heures
		Vorlesungen Cours	Übungen Exercices
I. Semester — 1er semestre			
Bovey	Entomologie générale	1	—
Bovey	Travaux pratiques d'entomologie	2	—
Carnal	Differential- und Integralrechnung	5	—
Carnal	Übungen	—	2
Dal Vesco	Grundzüge der Geologie und Petrographie	3	—
Dal Vesco	Übungen	—	1
Frey-Wyssling	Allg. Botanik mit Repetitorium	4	—
Fritsch	Grundlehren der Nationalökonomie	3	—
Fritsch	Repetitorium dazu	1	—
Gutersohn	Wetter- und Klimalehre	2	—
Kern	Spezielle Botanik I	1	—
Leibundgut	Waldkunde I	1	—
Marcet	Dendrologie I	1	—
Neukom	Chemie I	2	—
Rosset	Principes d'économie polit.	3	—
Rosset	Colloquium d'économie polit.	1	—
Empfohlen:			
Ulrich	Grundriß der Zoologie	3	—
Ulrich	Zoologisch-anatom. Übungskurs für Land- und Forstwirte	2	—
3. Semester — 3e semestre			
Bach	Bodenkunde	3	—
Badoux und Farron	Holzmeßkunde, mit Übung	2	—
Ellenberg	Einführung in die Geobotanik	2	—
Kern	Pflanzenpathologie für Förster und Naturwissenschaftler	2	—
Kern und Bazzigher	Pflanzenpathologische Übungen	—	2
Kuonen	Planzeichnen I, Übungen	—	2
Kuonen	Forstliches Bau- und Transportwesen I	3	—
Kuonen	Übungen	—	2

Dozent Professeur	Fach Branche	Stunden	Heures
		Vorlesungen Cours	Übungen Exercices
Kuonen	Vermessungskunde	2	—
Kurth	Ertragskunde I, mit Repetitorium	1	—
Leibundgut	Waldkunde II	2	—
Leibundgut	Übungen	—	2
Le Roy	Statistische Methoden in der Forstwirtschaft (mit Übungen)	2	—
Sheldon	Physik I	3	—
Sheldon	Übungen	—	1
Steinlin	Forstliche Arbeitslehre	1	—
Tromp	Forstliche Betriebswirtschaftslehre I	2	—
<i>Empfohlen:</i>			
Jaag	Gewässerbiologie für Ingenieure: die biologischen Grundlagen der Abwasserreinigung	2	—
Roth	Schweiz. Fischerei und Fischzucht	2	—
5. Semester — 5e semestre			
Bosshard	Holztechnologie I mit Kolloquium: Holzkunde	2	—
Bosshard	Übungen in Holztechnologie	—	2
Bosshard, Kuonen, Kurth, Leibundgut und Tromp	Forstliches Kolloquium	1	—
Hug	Rechtslehre (allgemeine Einführung, Personen- und Obligationenrecht)	3	—
Kuonen	Forstliches Bau- und Transportwesen III	3	—
Kuonen	Übungen	—	4
Kurth	Forsteinrichtung I	1	—
Kurth und Farron	Übungen und Exkursionen	—	4
Leibundgut	Allgemeiner Waldbau II	2	—
Leibundgut	Übungen	—	4
Richard	Forstliche Bodenkunde	1	—
Tromp	Forstpolitik I	2	—
Zeller	Wildbach- und Hangverbau	1	—
<i>Empfohlen:</i>			
Ettlinger	Allgemeine Mikrobiologie	3	—
Roth	Schweiz. Fischerei und Fischzucht	2	—

Dozent Professeur	Fach Branche	Stunden Heures	
		Vorlesungen Cours	Übungen Exercices
7. Semester — 7e semestre			
Bosshard	Holztechnologie III: Holzchemie	1	—
Bosshard	Exkursionen in Holztechnologie	1	—
Bosshard, Kuonen, Kurth, Leibundgut und Tromp	Arbeiten für Vorgerückte und Diplom- arbeiten	8	—
Hauser	Forstliches Kolloquium	1	—
Kuonen	Ausgewählte Kapitel der Forstgeschichte	1	—
Kurth	Forstliches Bau- und Transportwesen IV	1	—
Kurth und Farron	Forsteinrichtung III	1	—
	Übungen in Ertragskunde und Forstein- richtung	—	4
Leibundgut	Spezieller Waldbau I	1	—
Leibundgut	Übungen und Exkursionen	—	4
Steinlin	Holzernte	1	—
Steinlin	Übungen und Exkursionen	—	2
Tromp	Forstpolitik III	1	—
Tromp	Exkursionen in Forstpolitik	1	—
Tromp	Forstrecht I, mit Übungen	—	2
Tromp	Waldwertschätzung, mit Übungen	—	1
Würgler	Einführung in Finanzwissenschaft und schweizerische Finanzwirtschaft	1	—
Zeller	Wildbach- und Hangverbau	1	—
Vertiefungsrichtung Waldbau			
Eiberle	Wildkunde	1	—
Ellenberg	Naturschutz und Landschaftspflege	1	—
Marcet	Flurholzanbau	1	—
Vertiefungsrichtung Einrichtung und Ertragskunde			
Farron	Einführung in die forstliche Luftbild- interpretation	1	—
Le Roy	Stichprobenerhebung	1	—
Vertiefungsrichtung Betriebs- wirtschaftslehre und Forstpolitik			
Ellenberg	Naturschutz und Landschaftspflege	1	—
Jagmetti	Allgem. Verwaltungsrecht	1	—
Tromp	Holzwirtschaftspolitik	1	—

Dozent Professeur	Fach Branche	Stunden	Heures
		Vorlesungen Cours	Übungen Exercices
	<i>Vertiefungsrichtung Bau- und Transportwesen</i>		
Ellenberg	Naturschutz und Landschaftspflege	1	—
Kuonen	Kolloquium über Stabilisierungsverfahren im Waldstraßenbau, mit Demonstrationen	1	—
	<i>Vertiefungsrichtung Holztechnologie</i>		
Bosshard, Kühne und Tromp	Holzwirtschaftliches Kolloquium	1	—
Kühne	Prüfung und Beurteilung von Holzwerkstoffen	1	—
Tromp	Holzwirtschaftspolitik	1	—
<i>Empfohlen:</i>			
Custer, Grubinger, Gutersohn, Rotach, Tanner und Winkler	Kolloquium über Orts-, Regional- und Landesplanung	1	—
Dütsch	Die Grundlagen des Wettergeschehens	1	—
Hug und Jagmetti	Grundbuch- und Vermessungsrecht (Kolloquien)	1	—
Hug und Jagmetti	Übungen zum Privatrecht (Personen- und Sachenrecht)	—	1
Hug	Sozialversicherungsrecht	1	—
Jagmetti	Arbeitsrecht	1	—
Roth	Fischereiwissenschaften für Sportfischer	2	—
Ruch	Zytologie I	1	—
Winkler	Landesplanung I (Einführung)	1	—

Der Besuch der Vorlesungen der Allgemeinen Abteilung für Freifächer der ETH ist jedermann, der das 18. Altersjahr zurückgelegt hat, gestattet. Die Einschreibung erfolgt bis 11. November 1965 bei der Kasse (Zimmer 37c des Hauptgebäudes) der ETH.